

Bezogen auf den WAZ-Artikel mit Thema „Blind-Date-Festival steht vor dem Aus“, möchte ich dieses fast in Vergessenheit geratene Event in unserem Netzwerk nochmalig zur Diskussion einbringen.

Ein fantastisches Format, hochkarätig besetzt, für den künstlerischen Nachwuchs eine wunderbare Möglichkeit, über drei Tage bei allen Generationen beliebt (Freitag Jugend / Samstag Querbeet / Sonntag die ältere Jugend) mit fadenscheiniger Begründung seitens des Veranstalters Emschertainment zu begraben, zeigt wieder einmal wie die Stadtverwaltung Gelsenkirchen und deren Töchter an dem Standort Buer interessiert sind.

Diese Veranstaltung war ein Anziehungspunkt mit Niveau, war und ist immer noch über die Grenzen hinaus bekannt.

Eine echte Steigerung der Atraktivität für die buersche Innenstadt! Und um Buer auch als Begriff zu festigen!

Die fehlenden räumlichen Gegebenheiten als Hauptgrund zu nennen, macht mich fassungslos. Natürlich ist diese Veranstaltung im Goldbergwerk nicht mehr möglich, eine Ersatzfläche wäre aber zum Beispiel der Marktplatz, in direkter Nähe zum Hauptsponsor.

Die Veranstaltung Goldstücke, seitens Emschertainment als Ersatz zu nennen, grenzt nach meiner persönlichen Meinung schon fast an eine Frechheit.

Natürlich müsste man, wenn man es wirklich wollte auch hier Arbeit hineinstecken. Ich hoffe, dass das Quartiersnetz auch mit Hilfe der Politik, Buer in diesem Fall unterstützen kann.

Frank Voß